

Reinhard Bork
Albrecht Zeuner als Kollege

In: Rainer Nicolaysen (Hg.): Zum Gedenken an die Juristen Albrecht Zeuner (1924–2021) und Michael Köhler (1945–2022). Reden der Akademischen Gedenkfeiern der Fakultät für Rechtswissenschaft am 21. September 2022 und am 23. Juni 2023. Hamburg: Hamburg University Press, 2025, <https://doi.org/10.15460/hup.273.2149>, S. 29–33

Inhalt

Vorwort	7
Teil I: Zum Gedenken an Albrecht Zeuner (1924–2021) Reden der Akademischen Gedenkfeier der Fakultät für Rechtswissenschaft am 21. September 2022 im Gästehaus der Universität Hamburg	
Begrüßung durch den Dekan der Fakultät für Rechtswissenschaft Tilman Repgen	15
Albrecht Zeuner als Vorbild Persönlichkeit, Lehre, Werke und gesellschaftliches Engagement Hansjörg Otto	19
Albrecht Zeuner als Kollege Reinhard Bork	29
Albrecht Zeuner und sein wissenschaftliches Werk zum Haftungs- und Schadensrecht – eine Skizze Roland Schwarze	35
Zum wissenschaftlichen Werk von Albrecht Zeuner – Arbeitskampfrecht Klaus-Stefan Hohenstatt	45
Zum wissenschaftlichen Werk von Albrecht Zeuner – Zivilprozessrecht Karsten Schmidt	61

Teil II: Zum Gedenken an Michael Köhler (1945–2022)

Reden der Akademischen Gedenkfeier der Fakultät
für Rechtswissenschaft am 23. Juni 2023 im
Hauptgebäude der Universität Hamburg, Flügelbau
West

Begrüßung durch den Dekan der Fakultät für
Rechtswissenschaft 83
Tilman Repgen

Das rechtsphilosophische Werk von Michael Köhler 87
Diethelm Kleszczewski

Zur Begründung der Rechtsstrafe Michael Köhlers 101
Bettina Noltenius

Michael Köhler als akademischer Lehrer 111
Friedrich von Freier

Abkürzungsverzeichnis 119

Rednerinnen und Redner 121

Gesamtverzeichnis der Hamburger
Universitätsreden, Neue Folge 123

Albrecht Zeuner als Kollege

Reinhard Bork

Liebe Frau Zeuner,
liebe Familie Zeuner,
Spectabilis,
meine Damen und Herren!

Herr Otto hat die Person und das Lebenswerk von Albrecht Zeuner sehr eindrucksvoll und persönlich vor unseren Augen aufleben lassen. Mir fällt jetzt die Aufgabe zu, diesen Rückblick in einigen kurzen Bemerkungen um die Perspektive der Fakultät zu ergänzen und ihn als Mitglied der Fakultät für Rechtswissenschaft zu würdigen. Ich will vorweg sagen, dass ich diese Aufgabe sehr gern übernommen habe. Albrecht Zeuner war Vorsitzender der Berufungskommission, die mich 1990 nach Hamburg geholt hat, und von Beginn an habe ich nicht nur von seiner immensen Erfahrung in Wissenschaftsdingen im Allgemeinen und in Fakultätsangelegenheiten im Besonderen profitiert, sondern mich auch aufgrund seiner freundlichen, kollegialen und menschlichen Wertschätzung gleich willkommen gefühlt. Er war mir ein Vorbild und Ansporn zu eigenem, als selbstverständlich empfundenen Engagement. Wenn ich mich daher heute an ihn zurückerinnere, dann tue ich das mit großer Dankbarkeit.

Albrecht Zeuner, der 1947 als Kriegsheimkehrer sein rechtswissenschaftliches Studium in Hamburg aufnahm, hat das Personal dieser Fakultät seit dem 1. Dezember 1951 bereichert. Damals wurde er in den Fakultätsannalen erstmals urkundlich erwähnt, und zwar mit dem Vermerk, dass ihm die Stelle einer nichtvollbeschäftigten (das

war eigens unterstrichen!) wissenschaftlichen Hilfskraft übertragen wurde, übrigens zu dem fürstlichen Salär von 190 DM, die nach dem Vertrag monatlich und – für den Arbeitsrechtler war das keine Überraschung – nachträglich zu zahlen waren.

36 Jahre war er, rechnet man die sechs Semester im Saarbrücker Exil nicht mit, in Forschung und Lehre in Hamburg tätig, zunächst als Schüler und Mitarbeiter von Eduard Bötticher, seinem Doktor- und Habilitationsvater, dann ab 1961 als Ordinarius. Trotz ehrenvoller Rufe an namhafte Fakultäten ist er der Universität Hamburg bis zur Emeritierung im Jahre 1990 treu geblieben. Er hat Senatoren und Präsidenten, Kollegen und Kolleginnen, traditionelle und reformierte Fachbereiche kommen und gehen sehen. In all dem Wandel, den solche Veränderungen mit sich bringen, war er eine beständige Größe. Bis zuletzt hat er uns bei seinen Besuchen im Professorium mit wachem Interesse, wichtigen Hinweisen und manch gutem Rat bereichert. Dieser Rat hat uns weitergeholfen, denn er kam aus einer jahrzehntelangen Erfahrung. Und er hatte manchmal auch etwas Tröstliches, weil man immer dann, wenn man glaubte, die Zeiten würden härter, von ihm lernen konnte, dass vielleicht nicht alles, aber vieles doch schon einmal dagewesen ist. Ich kann das aus meiner heutigen Sicht nur noch einmal bekräftigen. Wie oft haben wir in den letzten 30 Jahren vor der Situation gestanden, dass uns angedroht wurde, dass Mittel gestrichen werden, Lehrstühle eingezogen werden und dann die Welt untergeht. Und wie oft ist es uns gelungen, das alles abzuwenden ...

Der vor ein paar Jahren verstorbene Siegfried Lenz hat 1973 ein – übrigens von der Kritik ziemlich verrissenes – Buch mit dem Titel „Das Vorbild“ geschrieben, in dem es darum geht, dass eine Schulbuchkommission über die Aufnahme von Texten über „Lebensbilder-Vorbilder“ beraten soll. Sollte einmal eine Kommission gebildet wer-

den, die sich mit Vorbildern für Forschung und Lehre zu befassen hat, dann wäre ich gern Mitglied dieser Kommission, denn ich hätte mit dem Namen „Albrecht Zeuner“ ein Vorbild anzubieten.

Was war – aus der Sicht des Fakultätskollegen – so vorbildlich an ihm? Nun, lassen Sie mich vier Dinge besonders hervorheben. Das erste ist, dass er den Rat, den er uns gegeben hat, immer sehr vorsichtig und zurückhaltend angeboten und niemals aufgedrängt hat. Es war seine große Stärke, laut – aber nicht lautstark – und unaufgeregt zu denken, statt gleich Ergebnisse zu verkünden. Karl-August Bettermann hat anlässlich der Übergabe der Festschrift zu seinem 70. Geburtstag gesagt: „Albrecht Zeuner denkt im Gutachtenstil.“ Ich vergesse nicht, dass sein Sohn später beim festlichen Abendessen darauf hingewiesen hat, er hätte zuhause am Abendbrottisch auch öfter mal den Urteilsstil zu hören bekommen. Für uns Kolleginnen und Kollegen galt das sicher nicht, und das finde ich vorbildlich.

Das zweite ist sein bis heute nachwirkender Einsatz für die Studierenden. Er hat übrigens 1975 sogar zu einem Schreiben an die Tiefbauabteilung des Bezirksamtes Eimsbüttel geführt, mit dem er darum bat, in der Grindelallee in Höhe des Martin-Luther-King-Hauses einen zusätzlichen Fußgängerüberweg anzulegen, damit seine Studierenden nach seiner Vorlesung sicher die Straße überqueren könnten. Was aber viel bleibender ist: Wenn man heute mit Hamburger Absolventen spricht, die durch seine Schule gegangen sind, dann hört man sofort Schwärmerisches über seine lebendigen Vorlesungen, übrigens einschließlich der immer wieder vorgetragenen Sorge, er könnte bei seinem lebhaften Vortragsstil unbedacht vom Podium des Rechts-haushörsaaes fallen, was natürlich nie passiert ist. Für ihn galt, was er selbst über seinen Lehrer Bötticher geschrieben hat, in gleichem Maße: Bötticher war (ich zitiere Zeuner) „eine eindrucksvolle, stattliche Erscheinung, souverän und dabei zugewandt und von ungewöhn-

licher persönlicher Ausstrahlung. Sein Kolleg war inhaltlich weit gespannt und von Anfang an darauf gerichtet, die zu behandelnden rechtlichen Regelungen und ihre Grundelemente in ihren Zusammenhängen nahezubringen und verständlich zu machen. Mundgerechte fertige Häppchen zum Auswendiglernen gab es dagegen nicht.“ Das gilt sicher auch für Albrecht Zeuner. Erst kürzlich hat ein Vorsitzender Richter am OLG (zu seinen Zeiten hieß das noch vornehm „Senatspräsident“) geäußert, er habe bei niemandem so viel gelernt wie bei ihm. Er hat es also, und das ist vielleicht der schönste Erfolg, den ein Hochschullehrer haben kann, geschafft, das Feuer weiterzugeben.

Das dritte ist, dass er sich immer selbstlos und vorbildlich in den Dienst der gemeinsamen Sache gestellt hat. Das betrifft nicht nur, aber auch die Aufgaben in der Fakultät. Schreiben, in denen er den Dekan darum gebeten hätte, ihn angesichts der bereits übernommenen von weiteren Aufgaben zu verschonen, sind bei ihm selten gewesen. Selbst nach seiner Emeritierung hat er sich noch zum Stellvertretenden Vorsitzenden des Justizprüfungsamtes bestellen lassen und kommissarisch das Amt des Geschäftsführenden Direktors des ZPO-Seminars übernommen. Und von dem Glanz, mit dem er die vorhin von Herrn Otto erwähnten hochrangigen Ämter in den deutschen Wissenschaftsorganisationen wahrgenommen hat, ist immer auch etwas auf die Fakultät gefallen. Das gilt auch, und vielleicht sogar ganz besonders, für den Wiederaufbau der Juristenfakultät in Rostock, für die er sich nach der Wiedervereinigung Deutschlands selbstlos und engagiert zur Verfügung gestellt hat, was ihm die Universität Rostock verdienstermaßen mit der Verleihung der Ehrendoktorwürde gedankt hat.

Was mich aber – viertens und letztens – immer besonders beeindruckt hat, ist die persönliche Bescheidenheit, mit der er mit diesem Glanz umgegangen ist. Er gehörte wahrlich nicht zu den Kollegen, die es für ihre wichtigste Aufgabe halten, die Umwelt von ihrer eigenen

Bedeutung zu überzeugen. Er hat seine Auffassungen, Zustimmung ebenso wie Kritik, stets in leisen Tönen vorgetragen, unprätentiös, oder – wie es in dem Vorwort zu seiner Festschrift heißt – „phrasenlos“.

Das alles finde ich vorbildlich, und ich bin sicher, im Namen vieler Kolleginnen und Kollegen sprechen zu können, wenn ich meine Eindrücke in dem Satz resümiere, dass Albrecht Zeuner diese Fakultät jahrzehntelang in beeindruckender Weise mitgeprägt hat. Erlauben Sie mir, dazu aus einem Brief unseres Kollegen Ingo von Münch zu zitieren, der über Albrecht Zeuner Folgendes schrieb: „Er war in meiner Erinnerung stets eine Stimme der Vernunft, die Sachlichkeit in der Argumentation mit Engagement verband – ein leidenschaftlicher Jurist, aber durchaus offen für gesellschaftliche Entwicklungen. Seine Studenten hat er beeindruckt, auch mit seinem Temperament. Für die jüngeren Kollegen, zu denen ich mich damals zählte, war Albrecht Zeuner ein verlässlicher und absolut uneitler Berater. Man kann ohne zu übertreiben sagen: Albrecht Zeuner war das Vorbild eines akademischen Lehrers und Kollegen. Mit einem Satz: Zeuner war der Stützpfeiler, der das fragile Gebilde der Fakultät – wenn nötig – in Balance hielt.“ Dem ist nichts hinzuzufügen, außer vielleicht, dass es richtig und gut ist, dass wir seiner heute noch einmal in diesem Rahmen gedenken.

Abkürzungsverzeichnis

AcP	Archiv für die civilistische Praxis
AP	Arbeitsrechtliche Praxis
ArbuR	Arbeit und Recht
AT	Allgemeiner Teil
BAG	Bundesarbeitsgericht
BetrVG	Betriebsverfassungsgesetz
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGH	Bundesgerichtshof
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofes in Zivilsachen
DRiG	Deutsches Richtergesetz in der Fassung der Bekannt- machung vom 19.4.1972 (BGBl. I S. 713), zuletzt geän- dert durch Art. 2 des Gesetzes vom 20.12.2023 (BGBl. I Nr. 389)
FamRZ	Zeitschrift für das gesamte Familienrecht
FGPrax	Praxis der Freiwilligen Gerichtsbarkeit
GA	Goltdammer's Archiv für Strafrecht
GG	Grundgesetz
h. M.	herrschende Meinung
JBl	Juristische Blätter
JRE	Jahrbuch für Recht und Ethik
JZ	JuristenZeitung
LMK	Lindenmaier-Möhring, kommentierte BGH-Rechtsprechung
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NZA	Neue Zeitschrift für Arbeitsrecht
NZA-RR	Neue Zeitschrift für Arbeitsrecht Rechtsprechungs-Report

OLG	Oberlandesgericht
RdA	Recht der Arbeit
RGZ	Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen 1879–1945
VersR	Versicherungsrecht – Zeitschrift für Versicherungs- recht, Haftungs- und Schadensrecht
VwGO	Verwaltungsgerichtsordnung
WS	Wintersemester
ZfA	Zeitschrift für Arbeitsrecht
ZPO	Zivilprozessordnung
ZR	Zivilrecht
ZRG (GA)	Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Germanistische Abteilung
ZRph N. F.	Zeitschrift für Rechtsphilosophie Neue Folge
ZStW	Zeitschrift für die gesamte Strafrechtswissenschaft
ZZP	Zeitschrift für Zivilprozess

Rednerinnen und Redner

REINHARD BORK, geb. 1956, Dr. iur., Professor emeritus für Zivilprozessrecht und Allgemeines Prozessrecht an der Universität Hamburg.

FRIEDRICH VON FREIER, Dr. iur., Privatdozent, Richter am Hanseatischen Oberlandesgericht zu Hamburg.

KLAUS-STEFAN HOHENSTATT, geb. 1961, Dr. iur., Rechtsanwalt und Partner bei Freshfields, Honorarprofessor an der Bucerius Law School.

DIETHELM KLESCZEWSKI, geb. 1960, Dr. iur., Professor emeritus für Strafrecht, Strafprozessrecht, Europäisches Strafrecht und Rechtsphilosophie an der Universität Leipzig.

BETTINA NOLTENIUS, geb. 1973, Dr. iur., Professorin für Strafrecht, Strafprozessrecht, Kriminologie und Rechtsphilosophie an der Universität Passau, Vizepräsidentin der Universität für Studium, Lehre, Ethik und Qualitätssicherung.

HANSJÖRG OTTO, geb. 1938, Dr. iur., Professor emeritus für Bürgerliches Recht und Arbeitsrecht an der Georg-August-Universität Göttingen.

TILMAN REPGEN, geb. 1964, Dr. iur. utr., Professor für Deutsche Rechtsgeschichte, Privatrechtsgeschichte der Neuzeit und Bürgerliches Recht an der Universität Hamburg, Dekan der Fakultät für Rechtswissenschaft.

KARSTEN SCHMIDT, geb. 1939, Dr. iur. Dr. h. c. mult., Affiliate Professor für Unternehmensrecht und Ehrenpräsident der Bucerius Law School in Hamburg.

ROLAND SCHWARZE, geb. 1961, Dr. iur., Professor für Zivilrecht, Arbeitsrecht und Zivilprozessrecht an der Leibniz Universität Hannover.

Herausgeber

RAINER NICOLAYSEN, geb. 1961, Dr. phil., Leiter der Arbeitsstelle für
Universitätsgeschichte und Professor für Neuere Geschichte an der
Universität Hamburg.

Gesamtverzeichnis der Hamburger Universitätsreden, Neue Folge

Die Hamburger Universitätsreden erscheinen seit 1950. Im Jahr 1999 wurde die Neue Folge begründet. Diese Reihe erscheint seit 2003 (Neue Folge Band 3) bei Hamburg University Press. Die Hamburger Universitätsreden dokumentieren Reden, die bei Veranstaltungen der Universität Hamburg gehalten werden. Die Reihe wird vom Präsidenten der Universität Hamburg herausgegeben.

Online-ISSN 2627-8928

Print-ISSN 0438-4822

<https://hup.sub.uni-hamburg.de/oa-pub/catalog/series/hurnf/3>



N. F. Band 1 Zum Gedenken an Ernst Cassirer (1874–1945). Ansprachen auf (1999) der Akademischen Gedenkfeier am 11. Mai 1999.

N. F. Band 2 Zum Gedenken an Agathe Lasch (1879–1942?). Reden aus (2002) Anlass der Benennung des Hörsaals B im Hauptgebäude der Universität Hamburg in Agathe-Lasch-Hörsaal am 4. November 1999.

N. F. Band 3 Zum Gedenken an Peter Borowsky. (2003) <https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.3.50>

N. F. Band 4 Zum Gedenken an Peter Herrmann 22. 5. 1927 – 22. 11. 2002. (2004) <https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.4.51>

- N. F. Band 5** Verleihung der Bruno Snell-Plakette an Fritz Stern. Reden zur
(2004) Festveranstaltung am 19. November 2002 an der Universität
Hamburg.
<https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.5.52>
- N. F. Band 6** Zum Gedenken an Eberhard Schmidhäuser. Reden, gehalten
(2004) auf der akademischen Gedenkfeier der Universität Hamburg
am 6. Februar 2003.
<https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.6.54>
- N. F. Band 7** Ansprachen zur Verleihung der Ehrendoktorwürde an Profes-
(2004) sor Dr. Klaus Garber am 5. Februar 2003 im Warburg-Haus.
<https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.7.55>
- N. F. Band 8** Zum Gedenken an Dorothee Sölle.
(2004) <https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.8.56>
- N. F. Band 9** Zum Gedenken an Emil Artin (1898–1962). Reden aus Anlass
(2006) der Benennung des Hörsaals M im Hauptgebäude der Univer-
sität Hamburg in Emil-Artin-Hörsaal am 26. April 2005.
<https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.9.57>
- N. F. Band 10** „Quod bonum felix faustumque sit“. Ehrenpromotion von
(2006) Walter Jens zum Dr. theol. h. c. am 3. Juni 2005 in der Univer-
sität Hamburg.
<https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.10.58>
- N. F. Band 11** Zur Eröffnung des Carl Friedrich von Weizsäcker-Zentrums für
(2007) Naturwissenschaft und Friedensforschung.
<https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.11.59>
- N. F. Band 12** Zur Verleihung der Ehrenszenatorwürde der Universität Ham-
(2007) burg an Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Wolfgang K. H. Panofsky am
6. Juli 2006.
<https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.12.60>

- N. F. Band 13** Reden zur Amtseinführung von Prof. Dr.-Ing. habil. Monika (2007) Auweter-Kurtz als Präsidentin der Universität Hamburg am 1. Februar 2007.
<https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.13.61>
- N. F. Band 14** 50 Jahre Universitätspartnerschaft Hamburg – Bordeaux. (2008) Präsentation des Jubiläumsbandes und Verleihung der Ehrendoktorwürde an Prof. Dr. Jean Mondot am 30. Oktober 2007 im Warburg-Haus, Hamburg.
<https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.14.62>
- N. F. Band 15** Auszeichnung und Aufforderung. Zur Verleihung der Ehrendoktorwürde der Universität Hamburg an Prof. Dr. h. c. Dr. h. c. Manfred Lahnstein am 31. März 2008. (2008)
<https://doi.org/10.15460/HUP.88>
- N. F. Band 16** Zum Gedenken an Magdalene Schoch (1897–1987). Reden (2008) aus Anlass der Benennung des Hörsaals J im Hauptgebäude der Universität Hamburg in Magdalene-Schoch-Hörsaal am 15. Juni 2006.
<https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.16.68>
- N. F. Band 17** Zum Gedenken an Erwin Panofsky (1892–1968). Reden aus An- (2009) lass der Benennung des Hörsaals C im Hauptgebäude der Universität Hamburg in Erwin-Panofsky-Hörsaal am 20. Juni 2000.
<https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.17.98>
- N. F. Band 18** 100 Jahre Hauptgebäude der Universität Hamburg. Reden der (2012) Festveranstaltung am 13. Mai 2011 und anlässlich der Benennung der Hörsäle H und K im Hauptgebäude der Universität nach dem Sozialökonom Eduard Heimann (1889–1967) und dem Juristen Albrecht Mendelssohn Bartholdy (1874–1936).
<https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.18.131>

- N. F. Band 19** Auch an der Universität – Über den Beginn von Entrechtung und Vertreibung vor 80 Jahren. Reden der Zentralen Gedenkveranstaltung der Universität Hamburg im Rahmen der Reihe „Hamburg erinnert sich 2013“ am 8. April 2013.
<https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.18.131>
- N. F. Band 20** Wilhelm Flitner (1889–1990) – ein Klassiker der Erziehungswissenschaft? Zur 125. Wiederkehr seines Geburtstags. Reden der Festveranstaltung der Fakultät für Erziehungswissenschaft der Universität Hamburg am 22. Oktober 2014.
<https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.20.156>
- N. F. Band 21** Die deutsch-griechischen Beziehungen im Bereich der Wissenschaft. Rede des Präsidenten des Europäischen Gerichtshofs Vassilios Skouris zur Eröffnung der Conference on Scientific Cooperation between Greece and Germany an der Universität Hamburg vom 5. bis 7. Februar 2015.
<https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.21.163>
- N. F. Band 22** Kontinuität im Neubeginn. Reden der Zentralen Veranstaltung der Universität Hamburg am 6. November 2015 anlässlich des 70. Jahrestags ihrer Wiedereröffnung 1945.
<https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.22.167>
- N. F. Band 23** Zum Gedenken an Gerhard Fezer (1938–2014). Reden der Akademischen Gedenkfeier der Fakultät für Rechtswissenschaft am 30. Oktober 2015.
<https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.23.169>
- N. F. Band 24** Die Dinge und ihre Verwandten. Zur Entwicklung von Sammlungen. Abendvortrag des Direktors des Deutschen Literaturarchivs Marbach Ulrich Raulff anlässlich der Jahrestagung der Gesellschaft für Universitätssammlungen an der Universität Hamburg vom 21. bis 23. Juli 2016.
<https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.24.177>

- N. F. Band 25** Der Hamburger Professorinnen- und Professorenkatalog (HPK).
(2018) Reden der Zentralen Veranstaltung der Universität Hamburg
am 26. Januar 2017 anlässlich der Freischaltung des HPK.
<https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.25.182>
- N. F. Band 26** Salomo Birnbaum und die Geschichte der Jiddistik an der
(2025) Hamburger Universität. Reden der Festveranstaltung am 15.
September 2022 anlässlich der Begründung der Jiddistik an
der Hamburger Universität vor 100 Jahren.
<https://doi.org/10.15460/hup.271.2130>
- N. F. Band 27** Zum Gedenken an die Juristen Albrecht Zeuner (1924–2021)
(2025) und Michael Köhler (1945–2022). Reden der Akademischen
Gedenkfeiern der Fakultät für Rechtswissenschaft am 21.
September 2022 und am 23. Juni 2023.
<https://doi.org/10.15460/hup.273.2140>

Impressum

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://portal.dnb.de> abrufbar.

Lizenz

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Das Werk steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International (CC BY 4.0, <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/legalcode.de>). Ausgenommen von der oben genannten Lizenz sind Teile, Abbildungen und sonstiges Drittmaterial, wenn anders gekennzeichnet.

Bildnachweise

Foto Köhler: Gerald Süchting

Foto Zeuner: UHH/Schöttmer

Online-Ausgabe

Die Online-Ausgabe dieses Werkes ist eine Open-Access-Publikation und ist auf den Verlagswebseiten frei verfügbar. Die Deutsche Nationalbibliothek hat die Online-Ausgabe archiviert. Diese ist dauerhaft auf dem Archivserver der Deutschen Nationalbibliothek (<https://portal.dnb.de>) verfügbar.

Online-ISSN 2627-8928

DOI: <https://doi.org/10.15460/hup.273.2140>

Gedruckte Ausgabe

ISBN: 978-3-910391-06-2

Print-ISSN 0438-4822

Cover und Satz

Hamburg University Press

Druck und Bindung

hansadruck und Verlags-GmbH & Co KG, Hansastrasse 48, 24118 Kiel (Deutschland), info@hansadruck.de, <https://www.hansadruck.de>

Verlag

Hamburg University Press

Verlag der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky, Von-Melle-Park 3, 20146 Hamburg (Deutschland), info.hup@sub.uni-hamburg.de, <https://hup.sub.uni-hamburg.de>

2025